Beilage 3.2

Basel II in der Wirtschaftsregion Nürnberg

hier: **Bericht zu den Aktivitäten des Wirtschaftsreferates 2003**

I. Sachverhalt

1. Der Basel II–Prozess – aktueller Sachstand

Die Diskussion um die Neugestaltung der Eigenkapitalvorschriften der Kreditinstitute eröffnete der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht mit der Vorlage eines Konsultationspapieres im Juni 1999.

Der Basler Ausschuss setzt sich aus Vertretern von Zentralbanken und nationalen Bankenaufsichtsbehörden aus den führenden Industrieländern zusammen. Er ist ein informelles Beratungsgremium ohne gesetzgeberische Kompetenzen. Nach Abschluss der Beratungen sollen die Empfehlungen des Basler Ausschusses über die EU-Ebene in nationales Recht umgesetzt werden.

Ziel des Ausschusses ist es, die neue Eigenkapitalvereinbarung bis Ende 2003 abzuschließen und die Umsetzung in den Mitgliedstaaten bis Ende 2006 zu realisieren.

Seit 1999 wurde die intensive Arbeit des Ausschusses von drei weltweiten Auswirkungsstudien („Impact Studies") zu den vorgesehenen Neuregelungen begleitet. Deren Ergebnisse und kritische Stellungnahmen von Banken und der Öffentlichkeit wurden in Konsultationspapiere eingearbeitet.

Auf der Grundlage der dritten weltweiten Auswirkungsstudie wurde im Mai 2003 termingerecht ein 3. Konsultationspapier vorgelegt, auf das unerwarteterweise bis zum Abschluss der Konsultationsfrist am 31. Juli 2003 mehr als 200 kritische Stellungnahmen vorgebracht wurden. Insbesondere nordamerikanische Großbanken intervenieren bezüglich grundsätzlicher Kompromisse, die längst erreicht schienen.

Der Zeitplan scheint dadurch nur mehr schwer einhaltbar. Um ein „internationales" Basel II sicher zu stellen, müssen sich vor allem die Europäer weiter auf die amerikanischen Forderungen zubewegen. Die europäischen Banken haben bereits beträchtlich in entsprechende Systeme investiert.

2. Basel II in der kommunalen und regionalen Wirtschaftspolitik

Information, Beratung und Kommunikation im „magischen Dreieck" aus Steuerberater-Unternehmer-Banken sind die Handlungsfelder, auf die sich die kommunale und regionale Wirtschaftspolitik beim Thema „Basel II" seit der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung „Mittelstandsfaire Partnerschaft – Basel II in der Region Nürnberg" konzentriert. Dort vereinbarten die wichtigsten Geschäftsbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken sowie die IHK Nürnberg, die HWK Mittelfranken, die Steuerberaterkammer Nürnberg und die Wirtschaftsreferate in der Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach am 27.01.2003 eine Agenda gemeinsamer Aktivitäten. Diese wurde in 2003 realisiert. Deren Durchführung und Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

Bezüglich der Einschätzung der Auswirkungen von Basel II und der Handlungsmöglichkeiten in der Region wird auf die ausführliche Sachverhaltsdarstellung zur RWA-Sitzung am 26.03.2003 verwiesen. Denn trotz anhaltender Diskussionen um den letzten Basel II-Entwurf und eines möglichen zeitlichen Verzuges seines formalen Inkrafttretens hat sich aus regionaler Sicht nichts Wesentliches verändert. Neue Rating-Verfahren sind in unterschiedlichem Umfang bei allen großen Geschäftsbanken sowie Sparkassen und Genossenschaftsbanken in der Region Nürnberg schon heute im Einsatz. Dies bedeutet, dass Unternehmen und Steuerberater bereits jetzt mit neuen Rahmenbedingungen bei der Kreditvergabe konfrontiert sind.

3. Agenda der Gemeinsamen Erklärung „Mittelstandsfaire Partnerschaft – Basel II in der Wirtschaftsregion Nürnberg"

a) Experten-Telefon-Aktion zu Basel II am 08. April 2003 mit den Nürnberger Nachrichten

An der Telefonaktion nahmen Vertreter der Sparkasse Erlangen, der Hypovereinsbank Nürnberg, der Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg, der Steuerberaterkammer Nürnberg sowie der IHK Nürnberg und der HWK Mittelfranken teil (vgl. Anlage 1). Die verhaltene Resonanz bei den Anrufen zeigte aus Sicht der beteiligten Experten, dass die Unternehmen die Bedeutung von Basel II nicht richtig einschätzten. Dazu trägt die verbreitete Überzeugung bei, dass Basel II erst in ferner Zukunft realisiert werde und die eigenen Kreditbedingungen eher nicht berührt würden. Dem steht jedoch die Tatsache gegenüber, dass die Kreditinstitute bereits heute - unabhängig vom formalen Inkrafttreten der neuen Basel-II-Regelungen - die neuen Rating-Verfahren bei der Kreditvergabe einsetzen.

b) Internetportal „Basel II in der Wirtschaftsregion Nürnberg" in Zusammenarbeit mit dem Marketingverein „Die Region Nürnberg e.V."

Am 04.09.2003 ging das Internetportal „Basel II in der Wirtschaftsregion Nürnberg" unter dem Dach von www.region.nuernberg.de online (vgl. Anlage 2). Inzwischen sind 15 Akteure verlinkt. Mit diesem Portal entsteht eine Plattform, die Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote in der Region Nürnberg zu Basel II und Rating zugänglich macht. Es verlinkt auf Angebote und Informationen bei Kreditinstituten und Banken, der IHK Nürnberg, der Handwerkskammer für Mittelfranken, der Steuerberaterkammer Nürnberg und weiteren Einrichtungen. Außerdem finden sich Steuerberater und Wirtschaftsprüfer mit besonderem Rating-Beratungs- und Informationsangebot in der Region.

Die Leistungsfähigkeit des Portals hängt vor allem von der Kooperationsbereitschaft der regionalen Akteure ab. Das Portal bietet allen wichtigen Kompetenzträgern zum Thema Basel II in der Region Nürnberg an, sich verlinken zu lassen. Denn erst bei einer kritischen Masse von Links wird das Portal sein Ziel erreicht haben, einen breiten Zugang zum regionalen Angebot zu leisten.

Der Marketingverein „Die Region Nürnberg e.V." nimmt das Content Management und die technische Pflege des Portals in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Wirtschaftsforums Region Nürnberg bei Ref. VII/RK wahr.

Gemäß Vereinbarung mit dem Marketingverein ist das Projekt bis 2006 befristet.

c) Rating-Beratungsscheck

Herr Ref. VII hat sich als Sprecher der Wirtschaftsreferentenkonferenz der Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach bei der Bayerischen Staatsregierung für die Einführung eines Rating-Beratungsschecks nach dem Muster des erfolgreich laufenden Coaching-Programms für Existenzgründer und Betriebsübernehmer verwendet. Aufgrund der angespannten Haushaltslage erscheint eine flächendeckende Einführung jedoch nicht möglich. Derzeit wird im Rahmen eines Pilotversuches eine kleine Anzahl von Unternehmen bayernweit gefördert.

d) Mittelstands-Tag zu Basel II am 13.09.2003

Am 13.09.2003 fand der Mittelstands-Tag „Die Unternehmensfinanzierung sichern – Basel II, Rating und alternative Finanzierungsmöglichkeiten" in der NürnbergMesse statt (vgl. Anlage 3). Die erfolgreiche 1-tägige Messeveranstaltung zog rund 600 Besucher an. Ein dichtes Programm mit 12 Workshops und Vorträgen sowie eine durchgehende Ausstellung mit 31 Ausstellern bot geballte Kompetenz und Ansprechpartner an einem Ort für kleine und mittlere Unternehmen sowie Steuerberater/Wirtschaftsprüfer aus Stadt und Region Nürnberg. In der Ausstellung ist es gelungen, die wichtigsten Akteure aus der Region zu versammeln: den „Bankenplatz" Nürnberg, die Steuerberaterkammer sowie Kanzleien mit besonderer Rating-Beratungskompetenz, die IHK Nürnberg, die HWK Mittelfranken und weitere Dienstleister wie DATEV e.G., Astrum GmbH u.a.m.

Die angebotenen Foren und Workshops waren gut bis sehr gut besucht (die Vorträge sind im Basel-II-Portal des „Die Region Nürnberg e.V."unter der Rubrik „Veröffentlichungen" abrufbar). Nach Aussage verschiedener Aussteller kam auch in das „magische" Dreieck selbst Bewegung, indem Kontakte zwischen den Ausstellern aus den verschiedenen Bereichen geknüpft wurden. Aus dem Kreise der Aussteller betonten insbesondere Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, dass der teilweise erstmalige Auftritt im Rahmen einer Messe und die Kontakte mit den weiteren Ausstellern sehr nutzbringend waren. Die durch die Geschäftsstelle des Wirtschaftsforums Region Nürnberg bei Ref. VII/RK verantwortete Konzeption und Organisation der Veranstaltung wurde von allen Teilnehmern als sehr gut bewertet.

4. Fazit und Ausblick

Der Mittelstands-Tag war das umfangreichste Projekt aus der Agenda der Gemeinsamen Erklärung „Mittelstandsfaire Partnerschaft". Das Thema „Unternehmensfinanzierung" wird weiter auf der Tagesordnung kommunaler und regionaler Wirtschaftspolitik stehen. Denn neben Basel II verändern der interne Strukturwandel bei den Banken selbst und die Globalisierung der Finanzmärkte die Rahmenbedingungen für die Kredit- und Kapitalbeschaffung der Unternehmen.

In der Gemeinsamen Erklärung wurde deshalb vereinbart, dass in regelmäßigen Gesprächsrunden die anstehenden Fragen der Mittelstandsfinanzierung gemein-

sam erörtert und innovative Beiträge zu deren Lösung entwickelt werden sollen. Die nächste Gesprächsrunde zwischen Kreditinstituten, Kammern und kommunaler/regionaler Wirtschaftspolitik zum Thema „Mittelstandsfinanzierung" soll im Frühjahr 2004 stattfinden. Mit möglichen Zielen und Inhalten wird sich die nächste Sitzung des AG Basel II des Wirtschaftsforums Region Nürnberg (Vorsitz Herr Ref. VII) beschäftigen.

Die Basel II-Aktivitäten des Wirtschaftsreferates wurden auf Bundesebene in die Arbeitsgruppe „Kapital" der „Initiative für Beschäftigung" eingebracht und dort als Best-Practice-Beispiel gewürdigt. Dies geschah im Rahmen der Themenkreissitzung „Gründerkultur in Deutschland" am 10.09.2003 unter dem Titel „Fit für Kapital" sowie in der Arbeitsgruppensitzung „Kapital" am 21.03.2003 in Hannover.

Basel II ist noch nicht in Kraft, das Rating in den Geldhäusern aber bereits Realität

Die Zukunft hat längst begonnen

Mittelstand für neue Kredit-Spielregeln noch nicht gerüstet — Transparenz gefordert

VON VERENA LITZ

NÜRNBERG — Ende 2006 sollen die neuen Eigenkapitalrichtlinien bei der Kreditvergabe der Banken („Basel II") in Kraft treten. Geldinstitute müssen Darlehen dann nicht mehr pauschal mit acht Prozent Eigenkapital unterlegen, sondern je nach Risiko des Engagements. Das verändert auch die Konditionenlandschaft für Kunden: Die Zinsen hängen stärker als bisher an der Bonität. Wie „gut" ein Unternehmen ist, darüber sollen detaillierte Analysen (Ratings) Auskunft geben. Basel II ist die Zukunft — und die hat in deutschen Geldhäusern längst begonnen, wie die Expertenrunde bei unserer Telefonaktion ergab, die wir in Zusammenarbeit mit der Initiative „Mittelstandsfaire Partnerschaft — Basel II in der Wirtschaftsregion Nürnberg" durchgeführt haben.

Zeitangaben sind oft verführerisch – sie gaukeln Freiräume vor, die nicht mehr da sind. Basel II ist das beste Beispiel dafür: Das geplante neue Regelwerk zeitigt längst konkrete Folgen. „Es ist ein Irrglaube anzunehmen, das Rating kommt erst 2006", betont Christoph Pahlmann, Firmenkundenbetreuer bei der HypoVereinsbank Nürnberg. „Bei uns im Haus sind die Preise für neue und kurzfristige Kredite schon jetzt an das Rating geknüpft." Für die Kunden bedeute das Anpassungen nach oben und unten.

70 Prozent Bilanz, 30 Prozent Zukunftsbetrachtung: Das ist die Grundformel, nach der die HypoVereinsbank laut Pahlmann bei der Bonitätsprüfung verfährt. Für Bernd Rödl ist nicht nachvollziehbar, dass der Jahresabschluss so schwer wiegt: „Die Bilanz ist doch eine Vergangenheitsbetrachtung. Jemand kann 2002 super verdient haben und 2003 schon pleite sein", argumentiert der Wirtschaftsprüfer. Er plädiert für die umgekehrte Gewichtung: 30 Prozent Bilanz, 70 Prozent Zukunft, Letztere dargelegt in einem fundierten Geschäftskonzept für die nächsten drei bis fünf Jahre. „Für mich ist der Businessplan wichtiger als die Bilanz", unterstreicht Rödl.

Thema durchgekaut?

Auch die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen hat bereits ein Rating-System, wendet es allerdings noch nicht „in aller Schärfe an", so Vorstandsmitglied Peter Buchmann. Wie bei der HypoVereinsbank spielen auch hier die Bücher eine zentrale Rolle, allerdings unterscheidet sich die Gewichtung. Bei Kunden mit bis zu 2,5 Mio. € Umsatz schlagen die Finanzkennzahlen mit rund 60 Prozent zu Buche, die weichen Faktoren – wie Qualifikation der Unternehmensführung, Vorhandensein von Kontrollsystemen, geregelte Nachfolge – mit 40 Prozent. Bei Firmen mit mehr als 2,5 Mio. € Umsatz operiert die Sparkasse mit einem Verhältnis von 50:50. „Je größer das Unternehmen ist, desto mehr kommt es auf Planung an", begründet Buchmann den Unterschied. Businesspläne mit einem Zeithorizont von mehreren Jahren erwartet der Banker nicht, aber „12 bis 18 Monate sollten schon durchgeplant sein". Für ausgesprochen wichtig hält er einen monatlichen Soll-/Ist-Abgleich der Zahlen und Ziele, um bei Abweichungen sofort reagieren zu können.

Zwar ist das Thema „Basel II/ Rating" schon so lange in aller Munde, dass nicht wenige es für durchgekaut halten. Dennoch bezweifeln Experten, dass der deutsche Mittelstand insgesamt bereits ausreichend auf die neuen Spielregeln bei der Kreditvergabe vorbereitet ist. Für viele Firmen stellen die Anforderungen der Banken eine Kulturrevolution dar, Offenheit gegenüber Dritten hat keine Tradition: „Gib dem Banker nur das, was unbedingt nötig ist", lautet vielerorts die Parole. Auch sind Geschäftskonzepte mit Umsatz-, Ertrags- und Investitionsplan sowie Controlling und zukunftsichernde Maßnahmen, wie sie jetzt Kreditinstitute zunehmend verlangen, im Mittelstand noch keineswegs die Regel.

Nach Beobachtung von Pahlmann wächst zwar die Bereitschaft, „Transparenz zu zeigen". Gleichwohl stimmt er Buchmann zu, der sagt, dass „nicht wenige Kunden auf das Bankengespräch nicht optimal vorbereitet sind". Ein Versäumnis, das teuer werden kann. Umgekehrt können Firmen, die gut aufgestellt sind oder ihr Rating verbessern, Geld sparen: Sie können günstigere Konditionen einfordern – was durchaus bereits geschieht. „Der Verhandlungsdruck steigt in beiden Richtungen", konstatiert Pahlmann.

Transparenz fordern Unternehmen wie deren Berater freilich auch von den Banken ein. Michael Munkert, Vizepräsident der Steuerberaterkammer Nürnberg, wünscht sich, dass der Kunde die Rating-Analyse komplett mit allen Einzelheiten in die Hand bekommt. Auch hier zeigen sich Unterschiede zwischen den Geldinstituten. Die HypoVereinsbank etwa gibt der Firma die Ergebnisse und nennt die „Stellschrauben, an denen gedreht werden muss", so Pahlmann. Über die Gewichtung der einzelnen Faktoren schweigt sich das Geldhaus aber aus.

„Alle in einem Boot"

Die Volksbank Raiffeisenbank hegt dagegen keine Geheimnisse vor ihren Kunden: „Wir geben das Original-Rating auf Wunsch an die Firmen heraus", erklärt Bernhard Link, Vorstandschef der VR Bank Nürnberg, „es liegt ja in unserem Interesse, dass der Kunde weiß, wo er ansetzen muss." Die Kreditwirtschaft als Partner der Unternehmen: So sehen sich die Geldinstitute selbst. Oder wie es Buchmann ausdrückt: „Wir sitzen alle in einem Boot." Manch einer mag da freilich eher an eine Schicksalsgemeinschaft denken.

Beilage 2.3
NN
12/13/04/03
Abdruck

NN
08/04/2003

Heute Telefonaktion: „Basel II und Rating: Womit müssen Mittelständler rechnen?"

Heißes Eisen „Finanzierung"

Neue Spielregeln für Kredite: Experten informieren ab 17.30 Uhr zwei Stunden lang



Michael Munkert
09 11/2 16-23 81



Peter Buchmann
09 11/2 16-23 82



Bernd Rödl
09 11/2 16-23 83



Christoph Pahlmann
09 11/2 16-23 84



Bernhard Link
09 11/2 16-23 87



NÜRNBERG (Eig. Ber./val) — Heute ist es so weit: Ab 17.30 Uhr sind die Leitungen unserer Telefonaktion „Basel II und Rating: Womit müssen Mittelständler rechnen?" freigeschaltet, fünf Experten stehen zwei Stunden lang Rede und Antwort.

Wie können sich Firmen fit machen für das Rating? Was erwartet sie im Bankengespräch, was erwarten die Geldinstitute von den Firmen? Wie verändert Basel II die Unternehmensfinanzierung? Wenn Sie Fragen wie diese haben, rufen Sie an. Am heißen Draht antworten: Michael Munkert, Vizepräsident der Steuerberaterkammer Nürnberg (Tel. 09 11/2 16-23 81), Peter Buchmann, Vorstandsmitglied der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen (09 11/2 16-23 82), Bernd Rödl, Chef der gleichnamigen Nürnberger Prüfungs- und Beratungsgesellschaft, als Vertreter der IHK und der Handwerkskammer (09 11/ 2 16-23 83), Christoph Pahlmann, Firmenkundenbetreuer der HypoVereinsbank (09 11/ 2 16-23 84) und Bernhard Link, Vorstandschef der Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg (09 11/ 2 16-23 87). Die fünf Fachleute repräsentieren die Initiative „Mittelstandsfaire Partnerschaft – Basel II in der Wirtschaftsregion Nürnberg", mit der wir die Telefonaktion anbieten.

Abdruck

Die Region Nürnberg

Basel II

Basel II
Der Verein
Innovation
Kompetenzen
Projekte
Presseservice

Aktuelle Mitteilungen

Information/Beratung

Initiatoren/ Aktivitäten

Presse/ Veröffentlichungen

Rating-Fitness-Check

Schulung/ Seminare

Weitere Links

Mittelstandsfaire Partnerschaft - *Basel II in der Region Nürnberg*

Kammern/ Unternehmen



Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer

Finanz-/Kreditinstitute

BASEL II

JobStar

More than you expect! The Nuremberg Region

Existenz gründerpool

Original Regional

Beilage 3.4

Herzlich willkommen im Portal „Mittelstandsfaire Partnerschaft - Basel II in der Region Nürnberg“.

Mit diesem Portal entsteht eine Plattform, die Ihnen Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote in der Region Nürnberg zu Basel II und Rating zugänglich macht. Es verlinkt auf wichtige Angebote und Informationen bei Finanz-/Kreditinstituten und Banken, der IHK Nürnberg, der Handwerkskammer für Mittelfranken, der Steuerberaterkammer Nürnberg und weiteren Einrichtungen. Außerdem finden Sie Steuerberater und Wirtschaftsprüfer mit besonderem Rating-Beratungs- und Informationsangebot in der Region.

Das Portal bietet allen wichtigen Kompetenzträger zum Thema Basel II in der Region Nürnberg an, sich verlinken zu lassen. Denn erst bei einer kritischen Masse von Links wird das Portal sein Ziel erreicht haben, einen breiten Zugang zum regionalen Angebot zu leisten.

Das Portal wurde durch die Initiative „Mittelstandsfaire Partnerschaft – Basel II in der Region Nürnberg“ des Wirtschaftsforums Region Nürnberg mit Unterstützung des Marketingvereins „Die Region Nürnberg e.V.“ eingerichtet. Sein Logo bildet das „magische“ Dreieck aus Unternehmer, Finanz-/Kreditinstitut und Steuerberater. Deren Zusammenwirken wird sich unter Basel II wesentlich verändern.

Bevor Sie mit der Suche auf unseren Seiten beginnen, hier noch eine Bitte in eigener Sache:

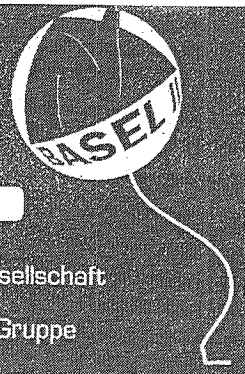
Kommentare, Fragen und Vorschläge für weitere Verlinkungsmöglichkeiten senden Sie bitte an Anja Sciortino, Content Managerin der "Region Nürnberg e.V." unter der E-Mail-Adresse: anja.sciortino@region.nuernberg.de oder an das Wirtschaftsforum Nürnberg unter: wirtschaftsforum@rk.nuernberg.de

Vielen Dank!
Ihr Team des Internetportales "Basel II in der Region Nürnberg"

Ausstellung

9.30 - 15.00 Uhr

im Foyer-Bereich



Kreditinstitute

BäckerBank Nürnberg eG
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft
Commerzbank AG
CommerzLeasing und Immobilien Gruppe
Deutsche Bank AG
Dresdner Bank AG
HypoVereinsbank Nürnberg
LfA Förderbank Bayern
Die Sparkassen in Mittelfranken
Die Volksbanken Raiffeisenbanken in Mittelfranken

Kammern / Verbände

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
Handwerkskammer für Mittelfranken in Nürnberg
Steuerberaterkammer Nürnberg
vbw Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Steuerberater / Wirtschaftsprüfer

Conrad GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg
Dünkel & Partner, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Fürth
Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg
Gerhard Güllich GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Hilpoltstein
Köning Kargel & Partner, Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte, Steuerberater, Nbg.
Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer Steuerberater, Rechtsanwälte, Nbg.
Schaffer & Partner, GbbR Wirtschaftsprüfer Steuerberater, Rechtsanwälte, Nbg.

Weitere Aussteller

DATEV, Nürnberg
Die Region Nürnberg e.V., Erlangen
Georg-Simon-Ohm Management-Institut, Nürnberg
netzwerk|nordbayern, Nürnberg
Rogaton Software AG, Nürnberg
Wirtschaftsförderer der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach

Wirtschaftsforum Region Nürnberg

Anmeldung / Gebühr:

Der Besuch des Mittelstandstags ist kostenlos.
Damit wir gezielt planen können, bitten wir Sie um kurze Anmeldung:

per Fax: 0911-205558-18
per E-mail: wirtschaftsforum@rk.nuernberg.de

Anfahrtsplan und aktuelle Informationen zur Veranstaltung können Sie auf unserer Homepage

www.wirtschaft.nuernberg.de

(Rubrik Daten/Service für Unternehmen) abrufen.

Weitere Auskünfte:

Geschäftsstelle
Wirtschaftsforum Region Nürnberg
Hefnersplatz 10
90402 Nürnberg
Tel. 0911/205558-23

Programmänderungen vorbehalten

Juni 2003

BASEL II
mittelstandsfair

FAX-ANTWORT
0911 - 20 55 58 - 18

Ich besuche den Mittelstands-Tag 2003. ✓

Name:

Firma:

Straße:

Ort:

Die Unternehmens-finanzierung sichern! BASEL II, Rating und alternative Finanzierungsformen

Mittelstands-Tag am 13.09.2003

NürnbergMesse
CCN West

Wirtschaftsforum Region Nürnberg

BASEL II
mittelstandsfair

mit Kreditinstituten
Kammern, Verbänden,
Steuerberatern,
Wirtschaftsprüfern,
Unternehmensberatern

Beilage 3.4.

Eröffnung
9.00 - 9.30 Uhr

Dr. Otto Wiesheu *
Bayer. Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Technologie

Dr. Roland Fleck
Berufsmäßiger Stadtrat und Vorsitzender der Wirtschaftsreferentenkonferenz Nürnberg - Fürth - Erlangen - Schwabach

Ausstellung im Foyer
9.30 - 15.00 Uhr
mit Ansprechpartnern rund um die Uhr

Foren, Vorträge & Workshops
9.30 - 10.15 Uhr

Raum A
- Besseres Rating durch Steuerberater

Wolfgang Streich
Steuerberaterkammer Nürnberg

Raum B
- Der Online Fitness-Check der IHK

Dr. Udo Raab
IHK Nürnberg für Mittelfranken

Raum C
- Fit für Rating - HWK-Rating-Compass

Otto Regnat
Klaus Pfattheicher
HWK Mittelfranken

- Neuausrichtung mittelständischer Steuerstrategien angesichts Basel II, Rating etc.

Dr. Rolf Müller, Ernst & Young AG



* angefragt

FORUM 1
10.30 - 11.30 Uhr
Rating - Was wünschen die Banken von ihren Kunden?

- Moderierter Banken-Workshop mit: Dresdner Bank, Commerzbank, HypoVereinsbank, Deutsche Bank und andere

11.45 - 12.30 Uhr

Raum A
- Fit im Mittelstand - Rating als Chance

Bernhard Link,
Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg

Raum B
- Rating fordert zukunftsbezogene Planung - der Businessplan als Instrument

Dr. Carsten Rudolph
netzwerk|nordbayern

Raum C
- Wie mache ich mein Unternehmen fit für das Rating?

Dr. Bernd Rödl
Rödl & Partner GbR

- Factoring

Mario Totzek
Allgemeine Kredit coface AG

Mittagspause
12.30 - 13.00 Uhr

13.00 - 13.45 Uhr

Raum A
- Fit für's Rating? Die erfolgreiche Vorbereitung auf das künftige Ratingverfahren

Dr. Peter Buchmann
Sparkasse Erlangen

Raum B
- Leasing als bilanzschonende Finanzierungsform

Stefan Lechner
HypoVereinsbank Leasing

Raum C
- Instrumente zur Eigenkapital-Verstärkung

Dr. Wolf Rüdiger Willig
BayBG

- Fallstudie: Externes Rating und Zugang zu innovativen Finanzierungsmodellen

Dr. Ernst Ludes, Hans J. Loges
vbw Vereinigung der Bayer. Wirtschaft

FORUM 2
14.00 - 15.00 Uhr
Unternehmensfinanzierung - Quo vadis?

- Moderiertes Wirtschaftsgespräch mit: Wirtschaftspolitik, Bankenvertreter, Unternehmer, Steuerberater



Herzliche Einladung zum Mittelstandstag!

Eigen- und Fremdkapital sind grundlegend für die Finanzierung von Unternehmen. Bei den Rahmenbedingungen für die Unternehmensfinanzierung vollzieht sich ein nachhaltiger Wandel: Schlüsselworte sind u.a. Basel II und Rating. Auf diese Veränderungen müssen sich unsere kleinen und mittleren Unternehmen und die Steuerberater als ihre engsten Berater bestmöglich einstellen. Eine effiziente Möglichkeit dazu bietet der Mittelstandstag. Kreditinstitute, Steuerberater, Kammern und Verbände aus der Region präsentieren einen Samstag lang ihr Know-how und ihr Serviceangebot in Workshops und einer durchgehenden Ausstellung. Dort stehen rund um die Uhr Ansprechpartner für Sie zur Verfügung. Machen Sie sich fit – wir brauchen auch weiterhin einen starken Mittelstand in Stadt und Region Nürnberg!

Dr. Roland Fleck
Berufsm. Stadtrat und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg
Vorsitzender der Wirtschaftsreferentenkonferenz Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach



Nutzen für Steuerberater

Basel II ist auch für die Steuerberater Herausforderung und Chance. Der Mittelstandstag bietet die Möglichkeit, mit allen Beteiligten ins Gespräch zu kommen.

Manfred Dehler
Präsident der Steuerberaterkammer Nürnberg

Vorteile für Unternehmer

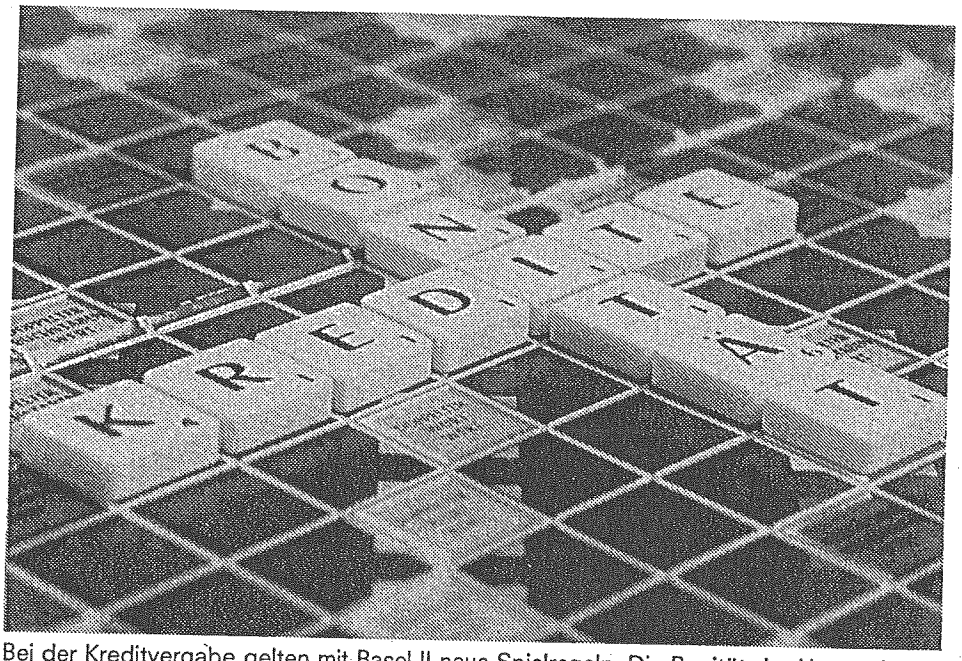
Verstehen Sie Rating als Chance. Rating macht die Konditionen für Unternehmer individueller und fairer, die Finanzierung wird transparenter. Das Ratingergebnis zeigt Stärken und Schwächen eines Unternehmens und eröffnet so strategische Handlungsfelder. Letztlich ist Rating auch ein Beratungsangebot.

Prof. Hubert Weiler
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Nürnberg

Regional-Initiative „Mittelstandsfaire Partnerschaft": Unterstützung in Zeiten von Basel II

Bewegung im magischen Dreieck

Zusammenarbeit zwischen Kreditwirtschaft, Unternehmen und Steuerberatern im Mittelpunkt



Bei der Kreditvergabe gelten mit Basel II neue Spielregeln: Die Bonität der Unternehmen, die im Rating ermittelt wird, bestimmt die Konditionen. Foto: bonn-sequenz

„Basel II" und „Rating" sind seit längerem in aller Munde – die Entwicklung, die hinter diesen Begriffen steht, schmeckt vielen Firmen allerdings gar nicht: Die Unternehmensfinanzierung ist im Umbruch, die Kreditvergabe läuft nach neuen Spielregeln. Den Mittelstand fit zu machen für die Herausforderungen, das ist das Ziel der Initiative „Mittelstandsfaire Partnerschaft: Basel II in der Wirtschaftsregion Nürnberg", die die Wirtschaftsreferate der Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach, die Kreditwirtschaft, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerks- und die Steuerberaterkammer Anfang des Jahres aus der Taufe gehoben haben.

Seitdem wurde in Sachen „Hilfe für den Mittelstand" einiges auf den Weg gebracht, wie Christa Standecker vom Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg erläutert. Dort, im Stab „Regionale Kooperation und Projekte" unter Leitung von Godehard Neumann, laufen die Fäden der Initiative organisatorisch zusammen.

Internetportal eröffnet

Zu den Projekten der Gemeinschaftsaktion zählte zum Beispiel eine Telefonaktion mit unserer Zeitung, die bei den Adressaten allerdings auf verhaltene Resonanz stieß. Die beteiligten Experten erklärten dies damit, dass viele Firmen glaubten, Basel II liege noch in ferner Zukunft. Richtig ist, dass die neuen Richtlinien voraussichtlich erst Ende 2006 greifen. Gleichwohl „raten" viele Geldinstitute schon heute fleißig nach den neuen Maßstäben.

Rat rund ums Thema will ein Internetportal „Basel II" geben, das seit kurzem online ist: Auf der Plattform, die der Verein „Die Region Nürnberg" *(www.region.nuernberg.de)* betreut, finden sich Informationen und Ansprechpartner. Das Angebot soll weiter ausgebaut werden, erläutert Standecker.

Einen Höhepunkt des Projekts „Mittelstandsfaire Partnerschaft" markiert der Mittelstandstag am 13. September im Messezentrum Nürnberg *(Info zum Programm siehe Seite 21 unten)*. „Diese neue Art der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im – wie wir es nennen – ‚magischen Dreieck' aus Kreditwirtschaft, Steuerberater und Unternehmer soll dadurch einen weiteren Schub erhalten", bringt die Volkswirtin die Erwartungen des Wirtschaftsreferats auf den Punkt. Sie ist überzeugt, dass die Initiative für die beteiligten Banken kein Feigenblatt ist: „Die Absicht aller ist es, für die Mittelständler ein wichtiger Partner zu sein und zu bleiben."

„Einmalig in der Republik"

Am Sinn der Regional-Initiative zweifelt Standecker nicht. Das große Plus der Aktion liegt ihrer Meinung nach darin, dass das Thema „Basel II/Unternehmensfinanzierung" von mehreren Akteuren gemeinsam aufgegriffen wird: „Das allein ist schon ein Gewinn, denn es setzt Kommunikationsprozesse in Gang."

Die Initiative „Mittelstandsfaire Partnerschaft", die nach den Worten von Godehard Neumann „einmalig ist in der Bundesrepublik", ist ein Kind des Wirtschaftsforums Region Nürnberg. Das Forum, das 1993 gegründet wurde, versteht sich als Gesprächsplattform für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft mit dem Ziel, strategische Fragen aufzugreifen – wie zum Beispiel eben Basel II. In dem Forum, das drei Mal im Jahr tagt und dem rund 20 Unternehmen angehören, wurden auch das Entwicklungsleitbild für die Region konzipiert sowie Initiativen zum Standortmarketing geboren.

VERENA LITZ

„Machen Sie sich fit"

Bei den Rahmenbedingungen für die Unternehmensfinanzierung vollzieht sich ein nachhaltiger Wandel: Schlüsselworte sind u.a. Basel II und Rating. Das Wirtschaftsforum Region Nürnberg hat die maßgeblichen regionalen Akteure zu einer konzertierten Aktion zusammengeholt, weil Basel II das Verhältnis zwischen Banken, Unternehmen und Steuerberatern verändern wird. Das „magische Dreieck" Mittelstand/Kreditwirtschaft/Steuerberater steht vor großen Herausforderungen.

Ansprechpartner vor Ort

Im Januar wurden die gemeinsame Erklärung „Mittelstandsfaire Partnerschaft: Basel II in der Wirtschaftsregion Nürnberg" unterzeichnet und Aktionen verabredet: eine Telefonaktion mit den *Nürnberger Nachrichten* im April, die Eröffnung eines Internetportals „Basel II" *(www.region.nuernberg.de)* Anfang September und der Mittelstandstag am 13. September, bei dem Kreditinstitute, Steuerberater, Kammern und Verbände ihr Know-how und Serviceangebot in Workshops und einer Ausstellung präsentieren. Dort stehen Ansprechpartner für Sie zur Verfügung. Allen Beteiligten danke ich schon jetzt für ihr Engagement.

Ich lade Sie herzlich ein, machen Sie sich fit – wir brauchen auch weiterhin einen starken Mittelstand in Stadt und Region Nürnberg!

Dr. Roland Fleck, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg und Vorsitzender der Wirtschaftsreferentenkonferenz Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach



WTO-Konferenz in Cancun kurz vor dem Scheitern

Kluft nicht überbrückt

Letzte Hoffnung galt einem Kompromissentwurf der EU

CANCUN (AP/dpa/rtr) — Die WTO-Ministerrunde im mexikanischen Cancun stand offenbar wegen der festgefahrenen Verhandlungen über ein Investitionsabkommen vor dem Scheitern.

Eine Gruppe von mehreren afrikanischen Ländern verließ nach mehrstündigen Beratungen demonstrativ die Runde und erklärte das Ende der Konferenz. „Es ist vorbei", sagte der Delegierte George Odour Ong'wen aus Kenia. Auch mehrere europäische Delegationsteilnehmer bestätigten am späten Abend, dass der Vorsitzende der Konferenz, der mexikanische Außenminister Luis Ernesto Derbez, keinen Sinn mehr in weiteren Verhandlungen sieht. Er wollte noch in der Nacht eine Erklärung abgeben.

„Die Lage ist sehr zugespitzt", hatte es in deutschen Delegationskreisen geheißen. EU-Agrarkommissar Franz Fischler wurde im Konfenzzentrum mit den Worten zitiert, die Konferenz sei geplatzt.

Allerdings bestand kurz vor Mitternacht unserer Zeit, bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe, noch ein letzter Funken Hoffnung. Nach Angaben von anderen Delegierten wollte EU-Handelskommissar Pascal Lamy binnen drei Stunden einen Kompromissvorschlag vorlegen, um die Verhandlungspartner wieder an einen Tisch zu bringen.

Mehr als 14 Stunden zuvor waren die WTO-Mitglieder in Detailverhandlungen über die so genannten Singapur-Themen gegangen und zu keinem Ergebnis gekommen. Ursprünglich wollten die Mitglieder gestern in einer Abschlusserklärung einen Zeitrahmen für eine weitere Liberalisierung des Welthandels festlegen. In einem Entwurf für eine Abschlusserklärung wurde gegen den Protest der Entwicklungsländer die Verhandlungsaufnahme von einem Teil der Singapur-Themen empfohlen. Dabei handelt es sich um Zollerleichterungen, um mehr Transparenz bei der Vergabe von staatlichen Aufträgen und um Investitionen.

Europa und Japan

Vor allem die EU und Japan hatten auf Verhandlungen über alle Singapur-Themen gedrungen. Nach den Regeln der Organisation müssen alle Entscheidungen einstimmig getroffen werden. Die Differenzen zwischen armen und reichen Staaten seien nicht zu überbrücken gewesen, sagte Odour. „Die Verhandlungen sind undemokratisch und intransparent".

Treff des Mittelstands



Die Unsicherheit sitzt tief: Mit den neuen Eigenkapitalvorschriften der Banken (Basel II) kommen auf kleine und mittlere Unternehmen neue Herausforderungen zu, wenn sie die Banken als Geldgeber für Investitionen brauchen. Entsprechend groß war das Informationsbedürfnis auf dem Mittelstandstag im Nürnberger Messezentrum. Hunderte von Mittelständlern nutzten das Angebot des Wirtschaftsforums Region Nürnberg, sich in Diskussionsveranstaltungen, Vorträgen und an Ausstellungsständen (unser Bild) über Wege und Alternativen der Unternehmensfinanzierung zu informieren.
Foto: Michael Matejka

Treffen der EU-Finanzminis

Gegenwind fü Defizit-Sünde

Hart bleiben beim Pakt: Sche für Frankreich und Deutschla

STRESA (dpa) – EU-Kommissi und Defizit-Sünder Frankreich lieg auf Konfrontationskurs.

Währungskommissar Pedro Solb pocht auf Erfüllung des Stabilitä paktes bereits im kommenden Jal Frankreichs Finanzminister Fran Mer hält das aber frühestens 2005 f möglich.

Zum Abschluss des zweitägig informellen Treffens der EU-Finan minister im norditalienischen Stre versicherte Bundesfinanzminist Hans Eichel, Deutschland versuch das Haushaltsdefizit 2004 wieder a höchstens drei Prozent zu drück „aber gesichert ist das noch nicht".

Kritik mussten sich Eichel und M von Österreich und den Niederland gefallen lassen, die auf strikte Einha tung des Paktes beharrten und in d mangelnden Haushaltsdisziplin ei Gefahr für das ohnehin schwac Wirtschaftswachstum in der Eur Zone sehen.

Frankreich und wohl auch Deutsch land dürften nach Einschätzung vo Ökonomen 2004 zum dritten Mal Folge den Stabilitätspakt verletze Gegen Deutschland und Frankrei laufen bereits Verfahren.

Quelle bietet ab sofort den neuen Golf V mit zehn Prozent Rabatt an und legt sich dafür mit dem Volkswagen-Konzern an

„Da hat der Hersteller überhaupt nicht mitzureden"

Erste Neuwagen-Aktion des Fürther Versandhauses: Durch das Bündeln der online-Bestellungen Mengenrabatt herausholen

FÜRTH – Wer bis gestern auf der Internet-Seite von Quelle nach einem Golf suchte, fand nur Golf-Sportmode. Das ist ab heute anders, versichert Quelle-Sprecher Erich Jeske. Ab sofort bietet das Fürther Versandhaus den neuen Golf V an, obwohl das Modell noch gar nicht auf dem Markt ist. Und: Wir können allen Kunden

fern zu wollen. Macht nichts, meint Quelle-Sprecher Jeske, „der Hersteller hat da gar nicht mitzureden".

Abholen in Wolfsburg

Denn die Fürther haben gar nicht vor, den neuen Golf selbst zu verkaufen. „Wir bündeln nur die Bestellun-

zur Kundenbindung spezialisiert und seit langem ein Quelle-Partner.

Der VW-Konzern bezeichnete die Meldung der *Bild am Sonntag* als einen „PR-Coup", der „eher zum Schmunzeln" anrege, sagte Sprecher Dirk Grosse-Leege. Die neuen Golf-Fahrzeuge gingen ausschließlich „an

ebenfalls einen so hohen Rabatt herauszuholen.

Quelle lässt sich von den Protesten der Autobranche nicht beeindrucken. „Die Diskussion hatten wir schon mit dem Smart", erinnert Jeske. Seit Pfingsten offeriert der Großversender

Baugenehmigungen 2003

Antragsflut

Bürger planen weit im voraus

BERLIN (AP) — Der Streit um den Wegfall der Eigenheimzulage bringt der krisengebeutelten Baubranche bessere Aussichten.

Die Zahl der Baugenehmigungen sei von Januar bis Mai 2003 stark gestiegen, hieß